



GERMAN
INTERNATIONAL
SCHOOL
WASHINGTON D.C.

Independent. Bilingual. *Weltoffen.*

Risikomanagement-Prozess

2. Februar, 2023

Präambel

Die meisten Unternehmen sind mit zahlreichen Risiken konfrontiert. Beispiele sind Cyberangriffe, Datenschutzverletzungen, Betriebsunterbrechungen, Systemausfälle, wirtschaftliche oder politische Krisen und Naturkatastrophen. Durch einen effektiven Risikomanagementprozess kann unsere Deutsche Internationale Schule Washington DC ("DISW") feststellen, welche dieser Risiken die größten Bedrohungen darstellen, und dann die entsprechenden Maßnahmen zur Minderung dieser Risiken ergreifen.

Die Fähigkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen, bevor sie der DISW schaden können, ist entscheidend. Die Identifizierung aktueller und potenzieller Risiken ermöglicht es uns, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Risiken zu verhindern, und die DISW vor materiellen Schäden zu bewahren.

Ziel ist es, einen ausgewogenen Risikomanagementprozess zu definieren und zu implementieren, der es unseren Mitarbeitenden ermöglicht, kritische Risikomanagementaufgaben kontinuierlich, konsistent und effizient auszuführen, ohne dabei Ressourcen oder Zeit zu verschwenden, indem ein Risikomanagementprozesses implementiert wird, der Bürokratie und unerfüllbare Berichtsanforderungen schafft.

Inhalt

Überblick über die Schritte des Risikomanagementprozesses	4
Schritt 1: Risikoermittlung	4
Schritt 2: Risikoanalyse	5
Schritt 3: Bewertung der Risikobereitschaft	6
Schritt 4: Risikobehandlung	6
Schritt 5: Risikoüberwachung und -überprüfung	7

Überblick über die Schritte des Risikomanagementprozesses

Der Risikomanagementprozess der DISW erfolgt in fünf Schritten. Diese Schritte zielen darauf ab, mögliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu managen, und umfassen auch die Überwachung der Risiken, um die DISW vor widrigen Umständen zu schützen.

- Schritt 1: Risikoermittlung
- Schritt 2: Risikoanalyse von Eintrittswahrscheinlichkeit und Folgen
- Schritt 3: Bewertung der Risikobereitschaft
- Schritt 4: Risikobehandlung
- Schritt 5: Risikoüberwachung und Überprüfung

Schritt 1: Risikoermittlung

Mindestens einmal pro Jahr wird die Schulleitung die Risiken, die die DISW betreffen könnten, überprüfen und aktualisieren. Die Schulleitung prüft, was schief gehen kann und was dazu führen könnte, dass Dinge schief gehen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf (in alphabetischer Reihenfolge):

- Akademische Risiken
- Katastrophen
- Cyber-Risiken
- Finanzielle Risiken
- Rechtliche und regulatorische Risiken
- Makroökonomisches Risiko
- Operationelle Risiken
- Reputationsrisiken
- Strategische Risiken.

Schritt 2: Risikoanalyse von Eintrittswahrscheinlichkeit und Folgen

Sobald die Risiken identifiziert sind, wird die Exposition gegenüber jedem Risiko, das die DISW kurz-, mittel- und langfristig betreffen kann, analysiert. Eine solche Analyse hat zwei Dimensionen:

- die Wahrscheinlichkeit, dass ein potenzielles Risiko eintritt (Wahrscheinlichkeit)
- die Folgen, wenn es eintritt (Auswirkung)

Die Wahrscheinlichkeiten werden auf einer fünfstufigen Skala wie folgt gemessen:

Deskriptor	Überschrift	Indikative Wahrscheinlichkeit %
Fast sicher	Erwartetes Auftreten	>95%
Wahrscheinlich	Wahrscheinlich wird es dazu kommen (keine Überraschung)	66-95%
Möglich	Kann vorkommen	26-65%
Unwahrscheinlich	Es wäre überraschend, wenn es eintritt	5-25%
Selten	Es wird vermutlich nie passieren	<5%

Die Auswirkungen werden ebenfalls anhand einer fünfstufigen Skala gemessen:

- Unbedeutend -> finanzielle Auswirkungen <\$5,000
- Leicht -> finanzielle Auswirkungen \$5,000 zu \$20,000
- Mäßig -> finanzielle Auswirkungen \$20,001 zu \$100,000
- Schwer -> finanzielle Auswirkungen \$100,001 zu \$250,000
- Gravierend -> finanzielle Auswirkungen >\$250,000

Aus der Kombination von Wahrscheinlichkeit und Auswirkung ergibt sich die Gesamtrisikobewertung wie folgt:

Risk Rating	Unbedeutend	Leicht	Mäßig	Schwer	Gravierend
Fast sicher	Mittel	Hoch	Extrem	Extrem	Extrem
Wahrscheinlich	Mittel	Mittel	Hoch	Extrem	Extrem
Möglich	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch	Extrem
Unwahrscheinlich	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch

Selten	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel
--------	---------	---------	---------	--------	--------

Schritt 3: Bewertung der Risikobereitschaft

Die Bewertung der Risikobereitschaft ist erforderlich, um das akzeptable und angestrebte Risikoniveau zu verstehen und zu formulieren, das die DISW bereit ist einzugehen, um ihre Ziele zu erreichen. Diese Bewertung zeigt die Einstellung zum Risiko und die relativen Kompromisse zwischen Risiken, Erträgen und Bemühungen zur Risikominderung oder -beseitigung auf.

Die Risikobereitschaft wird in drei Stufen gemessen:

1. **Risikoscheu:** Bereiche, in denen die DISW-Risiken vermeidet oder Maßnahmen ergreift, um die Wahrscheinlichkeit des Eintretens des Risikos zu minimieren oder zu beseitigen, weil wir die potenziellen negativen Kosten für untragbar halten. Dies sind Bereiche, in denen die DISW in der Regel versucht, in die Risikominderung und -beseitigung zu investieren.
2. **Risikobalance:** Bereiche, in denen die DISW ständig ein Gleichgewicht zwischen den potenziellen Vorteilen, den Kosten der Risikominderung und -beseitigung und den potenziellen Nachteilen eines negativen Ereignisses herstellen muss.
3. **Chancen ergreifen:** Bereiche, in denen die DISW eine disziplinierte Risikobereitschaft bevorzugt, weil wir festgestellt haben, dass die potenziellen Vorteile die potenziellen Kosten überwiegen.

Schritt 4: Risikobehandlung

Die Risikobehandlung umfasst die Implementierung von Kontrollen, Richtlinien und Verfahren zur Vermeidung, Minimierung oder Abschwächung identifizierter Risiken. Im Allgemeinen kann die DISW eine von vier Risikobehandlungen wählen:

- Risiko vermeiden
- Risiko akzeptieren
- Risiko übertragen
- Risiko vermindern

Die gewählte Risikoreaktion muss, die in Schritt 2 vorgenommene Risikobewertung und die Bewertung der Risikobereitschaft in Schritt 3 berücksichtigen. Auf der Grundlage dieser Entscheidungen müssen für jedes Risiko spezifische Maßnahmen festgelegt werden, um ein wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. **Um ein Gleichgewicht zwischen Risikomanagement und Ressourceneffizienz zu schaffen, werden bei DISW nur Maßnahmen für extreme, hohe und ausgewählte mittlere Risiken erfasst und verfolgt. Das Ergebnis dieser Arbeit ist der DISW-Risikomanagementplan. Die Schulleitung muss den DISW-Risikomanagementplan stets auf dem neuesten Stand halten.**

Wenn beispielsweise eine Datenpanne die betriebliche Kontinuität ernsthaft beeinträchtigen könnte, dann ist die Akzeptanz, die Übertragung oder die Verringerung des Risikos möglicherweise nicht die angemessene Reaktion. Stattdessen wird DISW handeln, um das Risiko durch robuste Cybersicherheit und Informationssicherheitskontrollen zu vermeiden.

Gleichzeitig ist DISW möglicherweise nicht in der Lage, jede Art von Cybersicherheitsrisiko zu vermeiden. DISW kann jedoch den potenziellen finanziellen Schaden eines Cyberangriffs durch den Abschluss einer

Cybersicherheit -Versicherung verringern. Diese Risikoreaktion ist ein Beispiel für die Übertragung von Risiken auf eine dritte Partei: eine Versicherungsgesellschaft.

Schritt 5: Risikoüberwachung und Überprüfung

Risikomanagement ist ein fortlaufender Prozess, der nicht mit der Identifizierung oder Minderung von Risiken endet. Um die Risiken der DISW zu minimieren, ist es entscheidend, die Risikolandschaft laufend zu überwachen.

Ausgewählte Risiken - wie vom Governance- und Risikoausschuss festgelegt - werden dem Governance- und Risikoausschuss regelmäßig vorgelegt.

Um ein Gleichgewicht zwischen Risikomanagement und Ressourceneffizienz zu erreichen, definiert und verfolgt die DISW nicht für jedes Risiko spezielle Schlüssel-Risiko-Indikatoren (SRIs).